

# Autorin Silke von Bremen, das Versailles von Wilster und der Wilstermarschkäse

Von [Ilke Rosenberg](#) | 20.01.2025, 17:09 Uhr



Stadtbüchereileiterin Karin Labendowicz (l.) freute sich gemeinsam mit Autorin Silke von Bremen über die große Besucherresonanz. Foto: Ilke Rosenberg

Auf Einladung von Leselust und Stadtbücherei Wilster war die Sylterin zu Gast im Spiegelsaal des Neuen Rathauses – und restlos begeistert.

Silke von Bremen ist jetzt bekennender Fan von Wilster und der Wilstermarsch. „Das ist ja unglaublich schön hier, das Versailles von Wilster“, schwärmte die Autorin, die am Wochenende bei Leselust und Stadtbücherei Wilster zu Gast war. Begeistert ließ sie ihren Blick durch den Spiegelsaal des Neuen Rathauses schweifen, „ein wunderschöner Veranstaltungsort“ für die Lesungen. Sie sei sonst doch eher etwas achtlos an Wilster vorbeigefahren, meinte die Sylterin, die ein solches Kleinod in der Stadt nicht vermutet hätte.

Aber dass die Wilstermarsch ihr kulinarisch schon lange am Herzen liegt, verriet sie umgehend: „Ich liebe den Wilstermarschkäse.“ Den könne sie glücklicherweise an der gut sortierten Käsetheke eines bekannten Supermarktes auf der Insel kaufen. Selbst wenn sie in Urlaub fahre, verzichte sie darauf nicht. „Ich nehme ihn mit“, was schon oft zu ungläubigem Kopfschütteln bei Verwandten und Freunden geführt habe. Ihr Mann habe sich daran gewöhnt, fügte sie schmunzelnd hinzu, was das lachende Publikum mit viel Beifall quittierte.

## Dunkles Kapitel der Geschichte

Das Eis war spätestens an diesem Punkt gebrochen, im vollbesetzten „Schloss-Saal“ stimmte von Beginn der Lesung an die Chemie zwischen Autorin und Zuhörern, die gespannt den Erzählungen Silke von Bremens lauschten. Sie nimmt Sylt-Besucher mit auf geführte Spaziergänge, liebt es, die Sylter Geschichte zu vermitteln, die Insel mit Insider-Touren gemeinsam zu entdecken. Ihren Debüt-Roman „Stumme Zeit“ hätte sie nicht geschrieben, wenn es nicht eine Begegnung mit einer

Lektorin gegeben hätte. „Es war kein Kindheitstraum von mir, einmal einen Roman zu schreiben“, so von Bremen.

Doch die Frau machte ihr Mut. Und so entstand Silke von Bremens später Debüt-Roman „Stumme Zeit“. Im Mittelpunkt die Protagonisten Helma und Rudi, als Nachbarskinder aufgewachsen, deren beider Mütter während des Krieges starben. In der Zeit des aufkommenden Tourismus in den 1970er Jahren und zunehmenden Wohlstands auf der Insel machen sich Helma und Rudi auf die Suche nach der Wahrheit. Und die führt sie zurück in das dunkle Kapitel der Geschichte ihrer Insel.



Silke von Bremen signierte gern die Bücher, hier für Büchereileiterin Karin Labendowicz. Foto: Ilke Rosenburg

Nach der Pause kamen Autorin und Zuhörer ins Gespräch, unter anderem über Beweggründe und auch über Reaktionen auf der Insel. Die seien unterschiedlich ausgefallen, so die Autorin. Viel Interesse und positive Resonanz habe sie erfahren, aber es habe auch die Frage gegeben, ob es sein musste, diese Zeit, zu der es kaum noch Überlieferungen gebe, zu thematisieren. Eine Geschichte, die die Zuhörer in Wilster in ihren Bann zog – und die viele zu den Buchexemplaren greifen ließ, die die Buchhandlung Antje Bunge an einem Tisch anbot. Gern signierte die Autorin den Roman. Ob sie einen weiteren schreiben werde, ließ Silke von Bremen, die vor „Stumme Zeit“ Reisebücher geschrieben und die „Gebrauchsanweisung für Sylt“ verfasst hat, allerdings noch offen.